



Rechenschaftsbericht 2013

Bericht über die Tätigkeit des Gemeinderates und der
Gemeindeverwaltung

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013

Der Gemeinderat ist verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung jährlich einen schriftlichen oder mündlichen Bericht zu erstatten und diesen der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Der Rechenschaftsbericht kann mit dem Bestelltalon auf der letzten Seite Gemeindeversammlungsbrochüre, telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Der Rechenschaftsbericht steht auch auf der Webseite der Gemeinde zum Herunterladen zur Verfügung.

Telefon 056 485 66 00
E-Mail gemeindekanzlei@niederrohrdorf.ch
Webseite www.niederrohrdorf.ch

Auf der Webseite der Gemeinde Niederrohrdorf finden Sie das ganze Jahr hindurch laufend Aktualitäten über die Tätigkeit der Behörden und der Verwaltung.

Der Gemeinderat wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Rechenschaftsberichts.

5443 Niederrohrdorf, 12. Mai 2014

Namens des Gemeinderates



Gregor Naef
Gemeindeammann



Hugo Kreyenbühl
Gemeindeschreiber

Inhalt

Gemeinderat	8
Sitzungen	8
Strategische Planung	8
Gemeindeverbände	9
Wichtige Projekte	9
Oberstufenzentrum Rohrdorferberg	9
Erweiterung Turnhalle Rüsler	9
Egro	9
Sanierung Bremgartenstrasse	10
HRM-2	10
Baden Regio	10
Repla Rohrdorferberg-Reusstal	10
Alterszentrum am Buechberg AG	10
Arealplanung Kuhn-Känzig	10
Radwege	10
Personalreglement	10
Verwaltung	10
Geschäftsleitung	10
Kompetenzdelegationen	11
Qualitätsmanagement (QM)	11
Benchmarking	11
Personal	11
Aus- und Weiterbildung	11
Personalkonferenz	12
Organigramm	13
Abteilungsleiter	14
Kanzlei	14
Bestattungsamt	14
Inventuramt	14
Raumvermietungen	15
Einwohnerdienste	15
Einwohnerzahl	15
Mutationen	15

Ausländeranteil.....	15
Konfessionen	15
Ortsbürger.....	15
Bauverwaltung	15
Personal.....	15
Hochbau	16
Liegenschaften	16
Tiefbau	17
Umwelt	17
Betreibungsamt	17
Abteilung Finanzen	18
HRM-2	18
Abteilung Steuern.....	18
Zahlen und Fakten.....	19
Steuerkommission	19
Regionalpolizei.....	19
Polizeiausbildung.....	19
Patrouillen und Einsätze	19
Rechtshilfegesuche und Berichte	19
Geschwindigkeitskontrollen	19
Verkehrserziehung.....	19
Leuchtende Sicherheit.....	20
Mofa- und Fahrradwesen	20
Fundbüro.....	21
Werke	21
Wasser und Abwasser.....	21
Schule	21
Primarschule.....	21
Schulleitung.....	21
Schulsekretariat	22
Schulpflege.....	22
Schulgeschehen.....	22
Lehrpersonen	22
Externe Schulevaluation	23

Tagesstrukturen.....	24
Stärkung Volksschule Aargau	25
Zügelaktion.....	25
Aufgabenhilfe	25
Infrastruktur	25
Finanzen	26
www.schule-niederrohrdorf.ch	26
Kreisschule	26
Kreisschulpflege	26
Rechnung 2013.....	26
Budget 2014.....	27
Schulleitung.....	27
Schüler und Abteilungen.....	27
Lehrkräfte	28
Gemeinsame Veranstaltungen	28
Vorstand	28
Strategische Schwerpunkte	29
Ausblick	29
MOJURO	29
Feuerwehr.....	30
Bevölkerungsschutz	30
Zivilschutz-Organisation.....	30
Ausbildung	30
Ernstfall.....	31
Regionales Führungsorgan	31
Umwelt	31
Entsorgung	31
Kostendeckungsgrad.....	32
Littering	32
Landschaftskommission	32
Trockenmauern Märxli-Grossberg	32
Gesundheit	33
Spitex	33
Soziales.....	33

Materielle Hilfe.....	33
Immaterielle Hilfe.....	34
Alimenten.....	34
Elternschaftsbeihilfe.....	34
Unterhaltsverträge.....	34
Pflegekinder.....	35
Kindes- und Erwachsenenschutz.....	35
Kultur und Vereine.....	36
Kulturkreis Rohrdorf.....	36
Ortsmuseum Niederrohrdorf.....	37
Vereine.....	37
Samstagsmarkt.....	38

Gemeinderat

Der Gemeinderat war im Berichtsjahr in unveränderter Besetzung tätig:



(v.l.n.r. Heinz Jossi, Martina Egger, Gregor Naef, Reto Grunder, Lukas Fus)

Gregor Naef

Gemeindeammann, FDP, seit 2010, Ressort Präsidiales und Raumplanung

Reto Grunder

Vizeammann, FDP, seit 2010, Ressort Tiefbau, Wasser, Energie und Umwelt

Martina Egger

Gemeinderätin, SVP, seit 2010, Ressort Bildung und Soziales

Heinz Jossi

Gemeinderat, SP, seit 2010, Ressort Finanzen, Hochbau und Verkehr

Lukas Fus

Gemeinderat, CVP, seit 2011, Ressort Sicherheit, Kultur, Alter und Liegenschaften

Sitzungen

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 26 (Vorjahr 28) ordentlichen Sitzungen insgesamt 397 (473) Geschäfte. Die erneute Abnahme der Geschäfte ist

eine Folge der Neuorganisation des Vormundschaftswesens sowie der Kompetenzdelegation an die Geschäftsleitung, welche im Jahr 2012 eingeführt und im Jahr 2013 weiter ausgebaut wurde. Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen fanden weitere institutionalisierte Besprechungen mit der Finanzkommission, mit der Schulpflege, mit den Ortsparteien (Runder Tisch), mit den Abteilungsleitern, mit der Geschäftsleitung, sowie mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden Bellikon, Fislisbach, Mellingen, Oberrohrdorf, Remetschwil und Stetten statt.

Strategische Planung

Im Rahmen seiner strategischen Aufgaben hat der Gemeinderat unter Begleitung von zwei Professoren der Fachhochschule Nordwestschweiz im Jahr 2012 ein Leitbild für seine Tätigkeit zur Entwicklung der Gemeinde Niederrohrdorf erarbeitet. Im Berichtsjahr 2013 wurden die daraus abgeleiteten strategischen Ziele und operativen Massnahmen mit den Parteien und Kommissionen diskutiert. Verschiedene Parteien und Kommissionen haben sich zum Leitbild, zur Strategie sowie zu den konkreten Massnahmen geäussert. Der Gemeinderat wird die Empfehlungen im Jahr 2014 beraten und wo nötig Anpassungen vornehmen.

Im Jahr 2013 wurden folgende einmaligen Massnahmen umgesetzt:

- Unterstützung Eichenwald-Projekt
- Beziehungsnetz transparent machen
- Verbesserungsvorschläge für bürgernahe, kundenfreundliche und effiziente Verwaltung

- Rahmenbedingungen für Auftragsvergaben
- Pflicht zur Preisverhandlung
- Schlüsselfunktionen Verband Oberstufe besetzen
- Attraktivitätssteigerung Wochenmarkt
- LEP unterstützen

Zudem wurden zahlreiche jährlich wiederkehrende Massnahmen umgesetzt, so u.a. investitionserhaltende Massnahmen und Benchmarks, aktive Einflussnahme auf Verbände, Ahndung von Vandalismus und Littering, Einhaltung Finanzziele, Wirtschaftsförderung, Raumplanung.

Gemeindeverbände

Die Gemeinderäte nehmen im Rahmen ihrer Ressorttätigkeit Einsitz in verschiedene Gemeindeverbände, denen die Gemeinde Niederrohrdorf angeschlossen ist.

Gregor Naef

Regionalplanungsverband Baden Regio, Regionalplanungsverband Rohrdorferberg-Reusstal (Auflösung im 2014 geplant), Kreisschule Rohrdorferberg

Reto Grunder

Abwasserreinigungsanlage Melligen, Kehrlichtverbrennungsanlage Turgi, Partnergemeinden AEW, IG LIS Baden Regio, IG West, Schutzverband Bevölkerung Flughaften Zürich

Martina Egger

Kreisschule Rohrdorferberg, Friedhofverband Rohrdorf

Heinz Jossi

Genossenschaft Seniorenwohnungen

Lukas Fus

Zivilschutzorganisation Rohrdorferberg-Reusstal, Spitex Heitersberg, Regionales Alterszentrum am Buechberg AG

Wichtige Projekte

Zu den wichtigsten, im Jahr 2013 bearbeiteten Projekten, gehören die nachfolgend genannten Geschäfte:

Oberstufenzentrum Rohrdorferberg

Im August erfolgte der Spatenstich beim Oberstufenzentrum. Die Baukommission, welche von Martina Egger präsiert wird, begleitet den Bau dieses wichtigen Projekts. Eröffnung ist im August 2015 vorgesehen.

Erweiterung Turnhalle Rüsler

Im September erfolgte der Spatenstich bei der Turnhalle. Die Baukommission, welche von Martina Egger präsiert wird, begleitet den Bau der Turnhalle. Eröffnung ist im Herbst 2014 vorgesehen.

Egro

Die Egro hat die MFH-Überbauung Hintermatt an einen Investor verkauft, welcher am Bauprojekt verschiedene Änderungen vorgenommen hat. Im Berichtsjahr wurden in der Hintermatt die Werkleitungen umgelegt. Der Baubeginn für die Mehrfamilienhäuser wurde auf Sommer 2014 angekündigt.

Im Industriegebiet war die Egro weiterhin mit Planungsarbeiten beschäftigt. Der Gemeinderat drängte darauf, dass mit dem Bau der Moosstrasse bald begonnen wird.

Sanierung Bremgartenstrasse

Nach intensiven Planungsarbeiten die Gemeindeversammlung im November 2013 einen Verpflichtungskredit für die Sanierung der Bremgarten- und Oberdorfstrasse genehmigt. Das Ortszentrum wird sich nach erfolgter Sanierung weiter positiv weiter entwickeln können.

HRM-2

Im Berichtsjahr wurde der erste Vorschlag nach HRM-2 erarbeitet. Damit dieser von der Gemeindeversammlung genehmigt werden konnte, waren intensive Vorarbeiten, insbesondere auf der Abteilung Finanzen, jedoch auch durch die Finanzkommission und den Gemeinderat nötig.

Baden Regio

Schwerpunkte der Arbeiten bildeten die Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungs- und Verkehrsstrategien; dazu gehörte auch die Einflussnahme auf überregionale bzw. -kantonale Projekte. Der Verband engagierte sich auch in der Koordination der stationären Langzeitpflege sowie im Bereich Spitex, wo eine Regionale Präsidentenkonferenz ins Leben gerufen wurde. Bei den Projekten Umbau und Erweiterung Kurtheater Baden sowie Sport- und Erholungszentrum Tägerhard wurde die finanzielle Unterstützung durch die Verbandsgemeinden koordiniert.

Repla Rohrdorferberg-Reusstal

Der Regionalplanungsverband soll per Ende 2014 aufgelöst werden. Die verbliebenen Verbandsgemeinden werden sich den umliegenden, grösseren Regionalplanungsverbänden anschliessen.

Alterszentrum am Buechberg AG

Im Sommer 2013 genehmigten alle Ge-

meindeversammlungen die Umwandlung des Gemeindeverbands Alterszentrum Fislisbach in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Die Vorarbeiten für dieses wichtige Geschäft nahm in den Jahren 2012 und 2013 viel Zeit in Anspruch.

Arealplanung Kuhn-Känzig

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat mit den privaten Grundeigentümern die Arealplanung Kuhn-Känzig (Welschland) angestossen. Zurzeit läuft der Architekturwettbewerb.

Radwege

Nach einer längeren Planungs- und Bauphase wurden die Radwege im Herbst 2013 feierlich eingeweiht und der Bevölkerung übergeben.

Personalreglement

Im Berichtsjahr hat sich eine Arbeitsgruppe mit der Totalrevision des Personalreglements befasst, welches im Sommer 2014 der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Umsetzung des operativen Tagesgeschäfts der Gemeinde verantwortlich. Die Organisation der Gemeindeverwaltung ist im Organigramm auf der nächsten Seite ersichtlich.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung steuert die operative Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und koordiniert abteilungsübergreifende

Prozesse. Sie ist zuständig für die Personalrekrutierung und überprüft laufend die Organisationsstrukturen der Verwaltung. Der Geschäftsleitung gehören der Gemeindeschreiber als Vorsitzender, der Leiter Abteilung Finanzen sowie der Bauverwalter an.

Kompetenzdelegationen

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung an 27 Sitzungen insgesamt 51 (Vorjahr 54) vom Gemeinderat delegierte Verfügungen erlassen. Die leichte Abnahme ist auf die Neuorganisation im Vormundchaftswesen zurückzuführen. Die Kompetenzdelegation des Gemeinderates umfasst u.a. Durchfahrtsbewilligungen für Waldstrassen, Sanierungsfristen für Feuerungsanlagen, Abschluss und Revisionen von Sozialhilfedossiers, Busseverfügungen sowie Beitrags- und Steuererlassgesuche (bis CHF 5'000).

Qualitätsmanagement (QM)

Das QM-System wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und die Abteilungen Betriebsamt und Regionalpolizei integriert. Damit sind nun in allen Verwaltungsabteilungen die Kernprozesse definiert. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Prozesse überprüft und angepasst. Im Rahmen eines internen QM-Audits wurde die Regionalpolizei geprüft. Das QM-System umfasst die internen Dienstleistungsprozesse sowie die Führungsstrukturen von Gemeinderat und Verwaltung.

Benchmarking

Die Gemeinde Niederrohrdorf ist Mitglied der Interessengemeinschaft (IG) Benchmarking, welcher 21 Gemeinden aus dem Kanton Aargau angehören. Die Verwaltung hat im Berichtsjahr an einem Benchmark (Organisation Kanzlei) teilgenommen. Die Ergebnisse des Bench-

marks werden im Frühling 2014 präsentiert.

Personal

Am 1. Oktober 2013 haben zwei neue Polizei-Aspiranten die Arbeit bei der Regionalpolizei aufgenommen. Caroline Obrist und Severin Michel absolvieren ihre einjährige Ausbildung in der Polizeischule in Hitzkirch und werden danach in den Dienst in Niederrohrdorf eintreten. Ebenfalls am 1. Oktober 2013 hat Anja Hartmeier ihre Arbeit bei der Abteilung Finanzen aufgenommen. Sie ersetzte Marc Seeberger, der nach 4 Jahren eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat.

Am 31. Mai 2013 haben Markus Meyer, bzw. am 30. November 2013 Roland Hümbeli das Korps der Regionalpolizei verlassen. Beide haben eine Stelle bei einer anderen Regionalpolizei angetreten.

Während des Mutterschaftsurlaubs von Daniela Stahel hat Valentina Pantic das Team der Einwohnerdienste verstärkt.

Dominik Küng hat seine dreijährige Lehre zum Kaufmann (E-Profil) im August mit gutem Erfolg abgeschlossen. Als neue Berufslernende hat Jasmin Humbel aus Stetten die Ausbildung zur Kauffrau in Angriff genommen.

Aus- und Weiterbildung

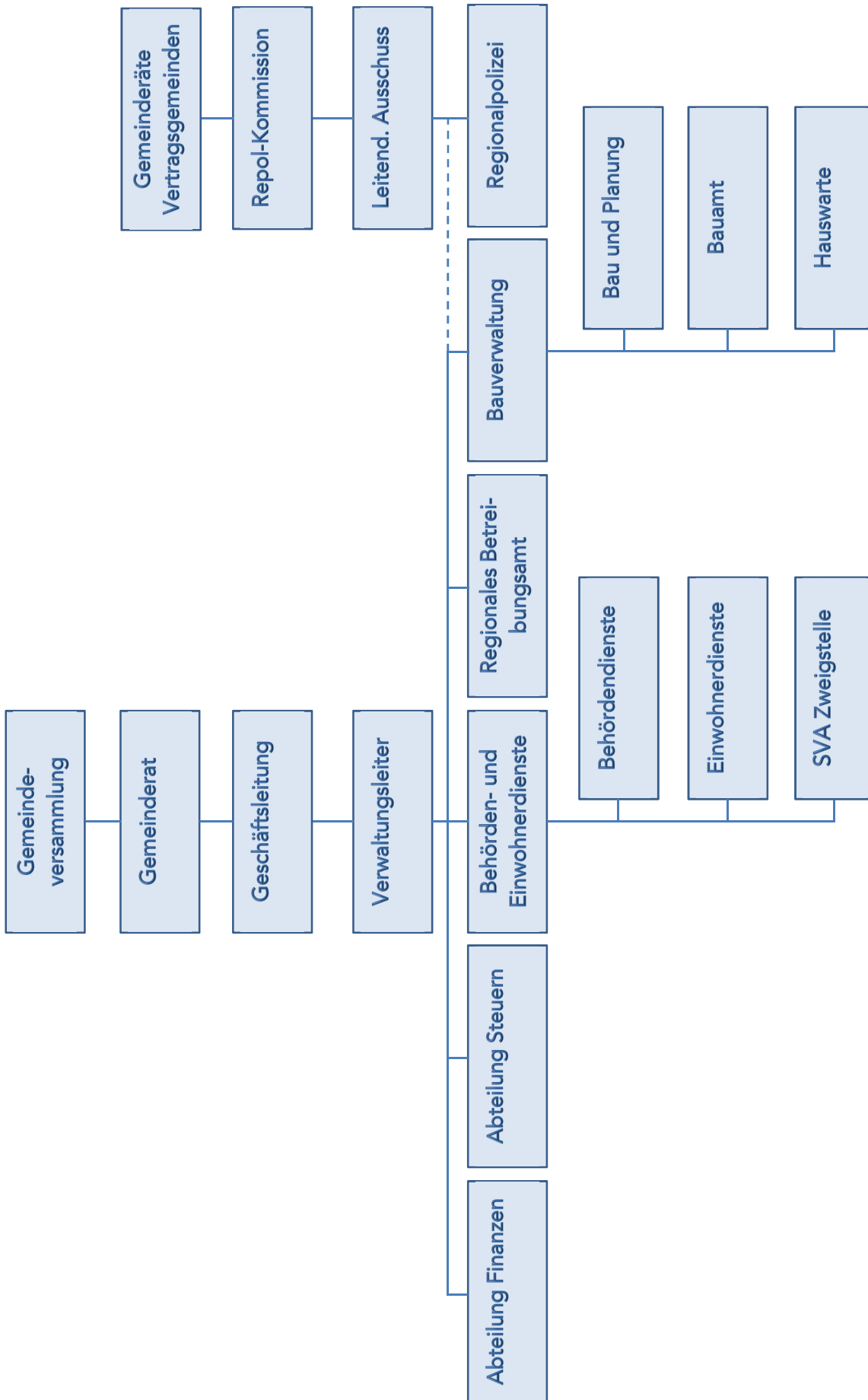
Für das Personal wird einmal jährlich im Dezember eine eintägige interne Weiterbildungsveranstaltung durchgeführt. Thema der letztjährigen Veranstaltung war „Wirkungsvolle und moderne Korrespondenz“.

Ramona von Arx, Leiterin-Stv. Betreibungsamt, hat im Jahr 2013 die Ausbildung zur Betreibungsbeamtin in Angriff genommen. Andrea Bünzli, Sachbearbeiterin Abteilung Steuern, absolviert zurzeit die Ausbildung zur Erlangung des Fachausweises Steuerfachfrau. Beide Mitarbeiterinnen haben im Frühling 2014 ihre Diplomprüfungen absolviert.

Personalkonferenz

An drei Personalkonferenzen orientierte die Geschäftsleitung das Personal über aktuelle Themen aus der Gemeinde. Die Personalkonferenzen finden jeweils am Donnerstag um 07.30 Uhr statt, damit die Schalteröffnungszeiten nicht tangiert werden.

Organigramm



Abteilungsleiter

Die Abteilungsleiter treffen sich alle 14 Tage zur Besprechung. An dieser Sitzung, die immer am Dienstag nach den Gemeinderatssitzungen stattfinden, werden nötige Informationen unter den Abteilungen ausgetauscht und die Umsetzung der Gemeinderatsentscheide sichergestellt.

Einzelne Abteilungsleiter sind in ihren Berufs-Fachverbänden engagiert:

- Hugo Kreyenbühl: Vizepräsident Aarg. Gemeindeschreiberverband
- Roger Fessler: Vorstandsmitglied Betriebsbeamtete Bezirk Baden
- Michel Knecht: Vorstandsmitglied Finanzfachleute Bezirk Baden

Kanzlei

Die Gemeindkanzlei koordiniert als Drehscheibe zwischen Bevölkerung, Gemeinderat und Verwaltung die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Mitarbeitenden bereiten die Beschlüsse des Gemeinderates und der Geschäftsleitung vor und stellen deren Umsetzung sicher.

Bestattungsamt

Die Gemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil bilden gemeinsam den Friedhofverband Rohrdorf, welcher den Friedhof an der Gemeindegrenze von Ober- und Niederrohrdorf betreibt.

Bei Todesfällen von Einwohnern ist das Bestattungsamt erste Anlaufstelle für die Angehörigen. Das Bestattungsamt koordiniert die Beisetzung mit den Bestattungssämtern des Friedhofverbandes. Zusammen mit den Angehörigen wird besprochen, wie die Beisetzung erfolgen

soll. Bei der Urnenbeisetzung kann zwischen einem Reihengrab oder dem Gemeinschaftsgrab gewählt werden. Das Urnenreihengrab ist persönlicher, jedoch müssen die Angehörigen die Bepflanzung gewährleisten. Beim Urnengemeinschaftsgrab entfällt eine Bepflanzung durch die Angehörigen. Ein persönlicher Blumenschmuck ist beim Gemeinschaftsgrab möglich, muss aber am dafür markierten gemeinsamen Ort platziert werden.

Das Bestattungsamt musste im Berichtsjahr mit 29 Todesfällen einen traurigen Rekord verzeichnen. Aus den drei angeschlossenen Gemeinden fanden auf dem Friedhof Rohrdorf insgesamt 50 Beisetzungen statt. Mehr als die Hälfte der Verstorbenen wurden kremiert und im Gemeinschaftsgrab beigesetzt.

Inventuramt

Einige Wochen nach der Beisetzung müssen die Angehörigen, bzw. ein bezeichneter Vertreter, eine unterjährige Steuererklärung für den Verstorbenen einreichen, damit die Erbschaftssteuer veranlagt werden kann. Nachkommen, Ehegatten, und seit 1. Januar 2014 auch die Eltern, sind nicht erbschaftssteuerpflichtig. Sind nebst den Nachkommen, Ehegatten und Eltern weitere Personen an der Erbschaft beteiligt, erstellt die Gemeindkanzlei ein vollständiges Steuerinventar.

Das Steuerinventar dient jeweils nicht der Erbteilung, sondern wird für die korrekte Berechnung der Erbschaftssteuern benötigt. Die Erbteilung an sich ist eine rein privatrechtliche Angelegenheit und muss im Kanton Aargau von den Erben (bzw. einem eingesetzten Willensvollstrecker) selbst vollzogen werden.

Raumvermietungen

Die Räumlichkeiten der Gemeinde Niederrohrdorf werden weiterhin von der Gemeindekanzlei vermietet. Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Benützungsbewilligungen an Privatpersonen erteilt:

- Gemeindesaal: 14 (Vorjahr 15)
- Kollerhaus: 13 (Vorjahr 26)

Der Gemeindesaal und das Kollerhaus werden während der Woche hauptsächlich für Vereinsproben, Sportstunden und Anlässe durch Vereine, Schule und Gemeinde genutzt. An den Wochenenden mieten mehrheitlich Privatpersonen die entsprechenden Räumlichkeiten. Dank der verschärften Bewilligungspraxis musste der Gemeinderat keine Bussen infolge Lärmbelästigungen aussprechen.

Einwohnerdienste

Erstmals seit 14 Jahren ist der Einwohnerzahl von Niederrohrdorf leicht rückläufig. Der Rückgang ist u.a. auf die hohe Anzahl Todesfälle sowie auf deutlich weniger Zuzüge zurückzuführen.

Einwohnerzahl

Währendem der Bestand im Vorjahr um 110 Personen zugenommen hat, zählten die Einwohnerdienste Ende 2013 insgesamt 26 Einwohner weniger. Am 31. Dezember 2013 waren total 3634 Einwohner gemeldet, im Vorjahr waren es noch 3'660.

Mutationen

Im Berichtsjahr wurden 46 (43) Geburten, 28 (23) Todesfälle, 261 (367) Zuzüge und 296 (282) Wegzüge verzeichnet. 13 (9) Personen wurden eingebürgert.

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil von 17,8 % setzt sich aus Menschen von 50 verschiedenen Nationen zusammen.

Konfessionen

Der römisch-kath. Kirche gehören 1'511 (1'543) Einwohner an. Drei (3) Personen sind christ-kath., 869 (883) Personen sind reformiert, 65 (66) Personen sind mohammedanischer Konfession. 20 (19) Personen sind neu-apostolisch, 244 Personen gehören anderen Konfessionen an und 922 (901) Personen gehören keiner Konfession an.

Ortsbürger

Bei den Einwohnerdiensten sind 138 (147) Ortsbürger registriert. 100 (92) Einwohner haben das Gemeindebürgerrecht von Niederrohrdorf.

Bauverwaltung

Das Berichtsjahr war für die Bauverwaltung in vielen Belangen ein überdurchschnittlich intensives, aber auch ein vielseitiges und interessantes Jahr.

Personal

Die Pensen der Personen, die nicht im Stundenlohn angestellt sind, teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf: 150 Stellenprozent in der Bauverwaltung (100% Bauverwalter Sandro Fischer, 50 % Stellvertreterin Rahel Gutherz); 200 Stellenprozent im Bauamt (Leiter und Brunnenmeister Thomas Meier und Stellvertreter Daniel Merz) sowie 200 Stellenprozent bei den Hauswarten (Leiter Peter Schödler und Stellvertreter Beat Attiger). Rahel Gutherz wurde nach ihrem erfolgreichen Abschluss der Gemeindeschreiberschule zur Bauverwalter-Stv. befördert.

Planung

Planungsfragen beschäftigten die Bauverwaltung und die Ressortleiter überproportional. Erstens die Egro. Die künftige Entwicklung zieht sich planungsseitig hin. Nicht alles konnte 2013 geklärt und auf einen zielführenden Pfad geleitet werden, denn die Egro selber ist bei der Investorensuche auch im Jahr 2013 noch nicht zu einem Abschluss gekommen. Immerhin konnte mit den Erschliessungsarbeiten im Überbauungsgebiet Hintermatt begonnen werden.

Die Planung des neuen Oberstufenzentrums und der zusätzlichen Turnhalle konnte abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten dieser für Niederrohrdorfs Zukunft prägenden Neubauten konnten in Angriff genommen werden. Die Turnhalle kann 2014 fertiggestellt werden, das Oberstufenzentrum dann im Jahr 2015.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept der Bremgarten- und der Oberdorfstrasse konnte abgeschlossen werden. In der Folge wurde das Bauprojekt erarbeitet und an der Wintergemeindeversammlung konnte der Baukredit eingeholt werden. Es ist geplant, die Ausführungsplanung nun so voranzutreiben, dass mit dem Bau 2015 begonnen werden kann.

Schliesslich wurde im Berichtsjahr ein Architektenwettbewerb initialisiert hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Geländes westlich der alten Bremgartenstrasse, also jenem Bereich, der heute zum einen als Werkhof der Firma W. Kuhn AG genutzt wird, oder brach liegt. Es sind rund 10'000 m² Bauland, das man mit einer vorausschauenden Planung, die voraussichtlich in einen Gestaltungsplan münden wird, künftig ortsbild-

und städtebauverträglich überbaut werden soll.

Hochbau

Unter dem Begriff "Hochbau" subsumiert die Bauverwaltung generell den privaten Wohnungsbau, und damit die Arbeit mit den Baugesuchen. Im Durchschnitt bearbeitet die Bauverwaltung pro Jahr ca. 45 bis 50 Baugesuche. Dank der Kompetenzdelegation kann der Bauverwalter selber, also in eigener Kompetenz, heute bis zu 80 % aller Baugesuche eigenständig prüfen und bewilligen. Das bedeutet zum einen für die Kunden eine markante Zeitersparnis in der Phase von der Einreichung des vollständigen Gesuchs bis zum Erhalt der Baubewilligung, zum anderen aber bedeutet diese Kompetenz beim Bauverwalter auch besondere Sorgfaltspflicht und eine hohes Mass an Berechenbarkeit und Verlässlichkeit. Denn selbstverständlich müssen alle Gesuche mit denselben fachlichen und sachgerechten Kriterien beurteilt werden. Die Baukommission prüft und bearbeitet die Gesuche, die öffentlich aufgelegt werden müssen und/oder in ihrer raum- und städteplanerischen Wirkung von erhöhtem Potenzial sind. Zusammengefasst darf vermerkt werden, dass sich die Anzahl der Baugesuche, sowohl bei den grösseren als auch bei den kleinen, einfachen, auf einem hohen Niveau stabilisieren.

Liegenschaften

Den Liegenschaften wird insbesondere in Unterhalts- und Nutzungsfragen ein hohes Gewicht gegeben. Die Kindergärten und das Schulhaus Rüsler präsentieren sich in guter baulicher Verfassung, ebenso das Kollerhaus und das Schulhaus Dorf. Bezüglich Energetik ist das Kollerhaus ein Sorgenkind. Es ist im Budget

2014 ein Betrag eingestellt, die Heizung im Kindergaten Mülirai zu ersetzen. In diesem Zusammenhang prüft man den Umbau auf alternative Energiequellen.

Tiefbau

Der Radweg vom Kreisel in Richtung Mellingen Heitersberg ist fertiggestellt worden. Die Probleme mit der "intelligenten" Beleuchtung dieser Radwegstrecke sind behoben. Auch der zweite Radweg, vom Kreisel nach Fislisbach, ist fertiggestellt. Bei herrlichem Wetter konnten die beiden Radwegachsen eingeweiht werden.

Im Berichtsjahr wurde auch die Sanierung Buacherweg begonnen und diese ungefähr zur Hälfte fertiggestellt. Erste Reaktionen der Anwohner zeigen, dass die Gestaltung der Strasse sehr akzeptiert wird. An der oberen Loonstrasse erfolgten nach der Hauptsanierung, die 2012 vollzogen wurde, noch Gartenbau- und gewisse Fertigstellungsarbeiten, insbesondere der Einbau des Deckbelages. Erwähnung erhält schliesslich der Winterdienst 2013/14, denn der war das pure Gegenteil zum Vorjahr. Während die Mannschaft im Winter 2012/13 36 Mal morgens um 4 Uhr zum Einsatz gerufen wurde, um unter Verwendung von 28 Tonnen Streusalz die Strassen, Trottoirs und Plätze von Schnee und Eis zu befreien, war der letzte Winter ausgesprochen mild. Der Aufwand an Mannstunden und Auftaumaterial war bloss ca. einen Fünftel so gross wie ein Jahr zuvor.

Umwelt

Belastungen von Gewässern, Luft und Boden sind auch für eine kommunale Bauverwaltung ein ständiges Thema. Nicht nur, dass Private in dieser Thematik beraten oder dass Auskünfte er-

teilt werden, auch konkrete Probleme gilt es zu bearbeiten. Der Kanton hat z.B. entlang der Kantonsstrassen alle lärmbelasteten Gebäude erfasst und mit Hilfe der Bauverwaltung ein Lärmsanierungsprojekt erarbeitet, welches zurzeit umgesetzt wird. Auch Altlastenstandorte sind immer wieder ein Thema, insbesondere wenn darüber liegende Grundstücke bebaut werden.

Litering ist eine ernsthafte Umweltbelastung. Leider sind auch in diesem Bereich immer wieder Sonderaufwendungen nötig, um Verschandelungsversuchen und achtlosem Wegwerfen von Abfällen entschlossen entgegenzutreten.

Betreibungsamt

Seit der Übernahme der Betreibungsämter Stetten und Tägerig im Jahr 2007 werden die Arbeiten mit einem Personalbestand von 3 Vollzeitstellen erledigt.

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr in den vier Betreibungsämtern Fislisbach (1'506), Niederrohrdorf (845), Stetten (642), Tägerig (386), total 3'379 neue Betreibungsverfahren eingeleitet, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 52 Verfahren (1,5 %) entspricht.

Die Gebühreneinnahmen belaufen sich auf CHF 479'213. Dies entspricht einer Zunahme um CHF 945.

Den Gemeinden Stetten und Tägerig wird pro Betreuung ein Betrag von CHF 5 in Rechnung gestellt. Im Berichtsjahr waren dies für Stetten CHF 3'210 bzw. für Tägerig CHF 1'930.

Mit einer Vollzeitstelle können jährlich zwischen 800 bis 1'000 Betreuungsfälle bearbeitet werden. Das Betreuungsspektorat hat dem Gemeinderat wegen der weiteren Zunahme der Betreuungshandlungen empfohlen, in absehbarer Zeit eine Stellenerhöhung ins Auge zu fassen. Um eine Stellenerhöhung mittelfristig verhindern zu können, hat der Gemeinderat das Betreibungsamt beauftragt, mögliche Effizienzsteigerung zu prüfen. Als Folge davon werden die heute einzelnen Rechnungen pro Gemeinde im Jahr 2014 zu einer einzigen Rechnung zusammengeführt und das Betreibungsamt damit formell regionalisiert.

Falls die Betreibungsanzahl weiter steigt, wird früher oder später eine Erhöhung des Stellenplans dennoch notwendig werden. Ansonsten können bei komplexen Sachverhalten keine fundierten Abklärungen (Banken, Steuerakten usw.) mehr getätigt werden, was zwangsläufig zu tieferen Schuldnerzahlungen führen würde.

Die Platzverhältnisse im Schalterbereich sind wegen der gestiegenen Zahl an Betreuungshandlungen in Bezug auf den Daten- und Persönlichkeitsschutz hin und wieder problematisch. Die räumliche Situation könnte also ebenfalls auf die Agenda gelangen.

Abteilung Finanzen

Im Berichtsjahr konnten die Steuerausstände im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt (16 %) wiederum auf einem tiefen Stand von 11,8 % gehalten werden.

Die abteilungsinternen Abläufe wurden laufend angepasst und wo nötig effizienter und effektiver ausgestaltet. Das neue Rechnungslegungsmodell HRM-2 führte dazu, dass zahlreiche Prozesse überarbeitet wurden.

HRM-2

Im Berichtsjahr wurde das erste Budget nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften erstellt, was einen entsprechenden Aufwand verursachte. Die Umstellung wird die Abteilung Finanzen auch im Folgejahr noch ausserordentlich belasten.

Abteilung Steuern

Gemäss Stand Steuerregister vom 31. Dezember 2013 sind für die Steuerperiode 2013 insgesamt 2'180 (Vorjahr 2'192) ordentliche Steuererklärungen zu bearbeiten. Die Mehrheit stellen die unselbständig Erwerbenden mit 1'935 Personen, gefolgt von 152 selbständig Erwerbenden, 44 sekundär Steuerpflichtigen, 36 unterjährigen Steuerpflichtigen sowie 13 Landwirten. Im Berichtsjahr wurden 5'174 (Vorjahr 5'100) Steuerrechnungen erstellt und versandt.

Im Jahr 2013 waren nebst den aus den Vorjahren pendenten Fällen hauptsächlich die Veranlagungen für das Jahr 2012 vorzunehmen. Ende Jahr betrug der Verarbeitungsstand 86,2 % (Vorjahr 85,2 %), womit die Vorgaben des Kantons von 73,8 % sowie der kantonale Durchschnitt von 78,2 % klar übertroffen wurden. Von den verarbeiteten Fällen konnte rund ein Viertel nicht definitiv eröffnet werden, weil vom Kantonalen Steueramt Freigaben für Wertschriften- oder Guthabenverzeichnisse ausstehend waren. Für die

Vorperioden 2011 und älter waren 56 definitive Veranlagungen ausstehend.

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Steuern hat im Berichtsjahr 2'302 (Vorjahr 2'285) Veranlagungen verfügt. Insgesamt erhielten 453 (Vorjahr 438) Steuerpflichtige eine erste Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung und 414 (347) Steuerpflichtige eine Aufforderung zur Einreichung von Aktenergänzungen. Davon mussten 211 (217) zweite Aufforderungen versandt werden. Wegen der Verletzung von Verfahrenspflichten wurden 41 (52) Steuerpflichtige gebüsst.

Steuerkommission

Die Steuerkommission hat sich zu zwei Sitzungen getroffen, an denen über 12 (Vorjahr 15) Einsprachen gegen Steueranlagungen entschieden wurde und 8 (Vorjahr 13) besondere Veranlagungen vorgenommen wurden.

Regionalpolizei

Gefestigt in der Selbstständigkeit stand das Jahr 2013 im Zeichen der Stärkung.

Polizeiausbildung

Caroline Obrist und Severin Michel haben im Berichtsjahr die Polizeischule in Hitzkirch in Angriff genommen und werden nach der einjährigen Ausbildung im Oktober 2014 das Team verstärken.

Patrouillen und Einsätze

Für die Prävention von Straftaten patrouillierte die Regionalpolizei im Jahr 2013 in den 10 Vertragsgemeinden mindestens drei Mal pro Woche während der Arbeitszeit. Regelmässige Frühpatrouillen, drei bis vier Spätpatrouillen pro Woche, sowie Patrouillen immer am Frei-

tag- und am Samstag-Abend bilden ein präventives Hauptgewicht in der Tätigkeit der Regionalpolizei.

Im Berichtsjahr wurde die Regionalpolizei zu 648 Einsätzen durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei aufgeboden.

Die Regionalpolizei wurde im Jahr 2013 in 41 Fällen wegen „Häuslicher Gewalt“ aufgeboden (Vorjahr 33).

Rechtshilfesuche und Berichte

Die Regionalpolizei erledigte 969 Rechtshilfeersuchen (Vorjahr 963) von auswärtigen Amtsstellen. Dazu gehören insbesondere Anzeigeröffnungen an andere Amtsstellen, Zustellungen, Berichte, Kontrollschildereinzüge, Einbürgerungsgesuche, Zuführungen zu Betreuungsdämtern, Einzüge Fahrausweis. Aus dieser Tätigkeit resultierten 475 Berichte (Vorjahr 519).

Geschwindigkeitskontrollen

In 214 (Vorjahr 173) Kontrollen wurden 97'372 Fahrzeuge (Vorjahr 74'363) überprüft. 12'174 der gemessenen Fahrzeuglenker waren zu schnell unterwegs, was einer Übertretungsquote von 12,5 % entspricht (Vorjahr 14,9 %).

Verkehrserziehung

Im August, während den ersten beiden Schulwochen, fand die Aktion «Schulbeginn» statt. Diese wird jährlich Schweizweit durch die Polizei, den TCS und das Büro für Unfallverhütung (BfU) durchgeführt. Die Kinder wurden nach dem Motto «mer gönd wenn d Räder stönd» trainiert, um ihr Gefahrenbewusstsein zu stärken.

Für die beliebten Ferienpässe führte die Regionalpolizei in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Niederrohrdorf und der Firma Planzer AG zwei 18 Tonnen schwe-

re Lastwagen auf den Vorplatz der Feuerwehr Niederrohrdorf. Den Kindern konnten so die Gefahren des toten Winkels in all ihrer Masse bewusst gemacht werden.

Die Aktion kam derart gut an, dass die Lektion um den toten Winkel als fester Bestandteil der Verkehrsinstruktion ab dem Schuljahr 2013/2014 aufgegleist wurde. Die Firma Planzer konnte zur Zusammenarbeit gewonnen werden. Künftig werden die Schüler der 3. Klasse der zehn Vertragsgemeinden in den Genuss einer «toten Winkel»-Schulung kommen.



(Aktion „Toter Winkel“)

Selbstverständlich kam auch die ordentliche Verkehrsinstruktion in den zehn Vertragsgemeinden nicht zu kurz. Unterrichtet wurde während knapp 400 Stunden wie gewohnt ab Kindergarten bis und mit der 4. Primarklasse. Neu wurde in der zweiten Klasse die Lektion «Fahrzeugähnliche Geräte» (FäG) ausgearbeitet und unterrichtet. Ziel der Verkehrsinstruktion ist, den hohen Qualitätsstandard zu halten und in gewissen Bereichen gezielt weiter auszubauen. Für das kommende Schuljahr ist die Evaluation für allfälligen Unterricht in den Oberstufen geplant.



(Fahrradprüfung)

Leuchtende Sicherheit

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit lancierte die Repol Rohrdoferberg-Reusstal im November eine gezielte Kampagne gegen die Dunkelheit. Unter dem Motto «sichtbar? – sicher! - Leuchtende Sicherheit» zielte die Repol darauf ab, häufiger hellen Köpfen im Strassenverkehr zu begegnen. Dazu wurden Schülerinnen und Schüler, aber auch erwachsene Verkehrsteilnehmer durch die Repol gezielt beobachtet und nötigenfalls auf Verbesserungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht. Ein Informationsflyer sowie reflektierende Schnappbänder, Wintercaps, leuchtende Kugelschreiber und Reflektoren wurden verteilt.

Mofa- und Fahrradwesen

36 Fahrräder (Vorjahr 36) sind als gestohlen gemeldet worden. Im gleichen Zeitraum hat die Polizei 145 (112) herrenlose Velos eingesammelt. Davon konnten bis Ende Jahr 12 (10) Fahrzeuge an die Besitzer vermittelt werden. Unter <http://regionalpolizei.jimdo.com/> sind Fotos der herrenlosen Fahr- und Motorfahrräder aufgeschaltet. Zur Freude aller Beteiligten konnten im Berichtjahr dank dieser Dienstleistung acht Fahrräder ihren rechtmässigen Besitzern zurückgegeben werden.

Fundbüro

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 111 Gegenstände (Vorjahr 105) als vermisst gemeldet und 67 (91) Fundgegenstände am Schalter abgegeben. Davon konnten 43 (56) Artikel (v.a. Schlüssel und Portemonnaies) den Verlierern wieder ausgehändigt werden.

Werke

Wasser und Abwasser

Bezüglich der Wasser- und Abwasserwerke war das Jahr 2013 ein vergleichsweise ruhiges Betriebsjahr. Die neue modernisierte Steuerung der Wasserversorgung wurde in Betrieb genommen und arbeitet einwandfrei.

Am Buacherweg wurde im Rahmen der Gesamtanierung die Hauptleitung ersetzt und gleichzeitig auch sämtliche im Bereich der Strasse liegenden privaten Hausanschlüsse. Unsere Wasserversorgung ist auf einem zeitgemässen, sicheren Ausbaustand. Die Wasserqualität ist sehr gut.

Auch im Abwasserbereich gab es baulich zu tun: Im Bereich des Buacherwegs wurde die Kanalisation teilweise neu gebaut, teilweise saniert. Zur betrieblichen Sicherheit tragen Schachtkontrollen und –sanierungen und Kanalspülungen bei. Es kann damit sichergestellt werden, dass die Leitungen, die teilweise topografiebedingt sehr geringe Gefälle aufweisen, nicht verstopfen.

Schule

Primarschule

Das Schuljahr 2012/13 startete mit 182 Schülerinnen und Schülern in 9 Primarabteilungen und mit 89 Kindergartenkindern in 5 Kindergartenabteilungen.

Die 14 Abteilungen wurden durch 20 Lehrpersonen, davon 8 im Vollpensum, geführt.

Zusätzlich unterstützten 18 Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen der Schulischen Heilpädagogik, Logopädie/Legasthenie, Schulsozialarbeit, Textiles Werken, Deutsch für Fremdsprachige, Deutsch als Zweitsprache im Kindergarten, Musikgrundschule, Aufgabenhilfe, Turnen und Schwimmen.

Nach wie vor bewirken die neu entstandenen Wohngebiete noch immer ansteigende Schülerzahlen. Auf das Schuljahr 2012/13 musste eine 5. Kindergartenabteilung im Schulhaus Dorf eröffnet werden. Mittelfristig hat dies auch Auswirkungen auf die Anzahl Abteilungen der Primarschulklassen.

Personelle Wechsel gab es auf das neue Schuljahr 2012/2013 bei den Lehrpersonen im Kindergarten, bei den Schulischen Heilpädagoginnen sowie im Bereich der Aufgabenhilfe.

Schulleitung

Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 wurde die Primarschule Niederrohrdorf in einer Co-Leitung geführt. Frau Arnada Böhlen ist verantwortlich für den Bereich Kindergarten und Unterstufe. Herr Oliver Gepp übernimmt die Leitung der Mittelstufe. Die weiteren Aufgabenbereiche

einer Schulleitung sind nach Ressourcen auf die beiden Co-Schulleitungen aufgeteilt.

Herr Oliver Gepp hat auf Ende Oktober 2013 gekündigt. Seit November 2013 ist für die gesamte operative Leitung der Primarschule Niederrohrdorf wieder Frau Arnada Böhlen verantwortlich.

Das Sekretariat vor Ort wird von Frau Maria Kley geführt. Die strategische Führung liegt in der Hand der Schulpflege. Bei der Schulpflege gab es in Kalenderjahr 2013 keinen personellen Wechsel.

Schulsekretariat

Das Schulsekretariat wird von Maria Kley geführt.

Schulpflege

Bei der Schulpflege gab es im Berichtsjahr keinen Wechsel. Per Ende Amtsperiode 2010/2013 sind Präsidentin Sylvia Trachsel und Reto Wildi aus der Schulpflege ausgetreten. Die beiden freien Sitze konnten schon im 1. Wahlgang wieder besetzt werden. Ueli Bayer (FDP) und Petra Holzweiler (CVP) werden die Schulpflege ab 2014 komplettieren.



(Schulpflege 2013: v.l.n.r. Reto Wildi, Verena Friedrich, Sylvia Trachsel, Heinz Urech, Adrian Bacher)

Schulgeschehen

Die Primarschule Niederrohrdorf hat sich, zusammen mit externen Referenten der

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), in diesem Jahr dem Thema „Integrationsprozesse im Bereich pädagogische Grundhaltung“ gewidmet. Die Schule hat Prozesse definiert, welche in die Schulplanung sowie den Unterricht einfließen. Parallel gibt es Gruppen, die bestimmte Integrationsprozesse in einer Probephase austesten, welche dann später durch das Kollegium verabschiedet oder dementsprechend angepasst werden.

Aufgrund der Rückmeldungen der Externen Evaluation musste die Schule einen Massnahmenplan für die kommenden vier Jahre erstellen. Dies war die Aufgabe einer Qualitätssteuergruppe. Die Gruppe setzt sich aus Vertreter/innen der Stufen und Fachschaften, eines Mitgliedes der Schulpflege sowie der Schulleitung zusammen. Das Inspektorat des Kantons genehmigt abschliessend den Massnahmenplan. Die definierten Prozesse werden in das Schulprogramm und die Jahresplanung der Schule Niederrohrdorf eingebaut.

Die Primarschule konnte weiterhin Seniorinnen und Senioren für Einsätze im Klassenzimmer gewinnen. Diese Begegnungen zwischen den Generationen fördern das gegenseitige Verständnis. Die Schule sowie die beteiligten Senioren erleben den Einsatz als eine Bereicherung auf allen Ebenen. Leider ist es für die Schule sehr schwierig, an Seniorinnen und Senioren zu gelangen, welche ebenfalls einen Beitrag oder Unterstützung leisten möchten. Die Schulleitungen und Lehrpersonen würden sich freuen, wenn sich interessierte Seniorinnen und Senioren direkt bei der Schule melden würden.

Lehrpersonen

An der Schule Niederrohrdorf arbeiten motivierte und fachlich sehr gut qualifizierte Lehrpersonen, die ihren Auftrag ernst nehmen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von lernziel- sowie förderorientiertem Unterricht. Der Unterricht wird durch Projekte im Schulalltag, Projektwochen, Exkursionen, Lager, Schulreisen, Musik- und Kulturtage sowie Sportanlässe bereichert. Die Schule Niederrohrdorf legt grossen Wert auf stufenübergreifende Anlässe. Dies fördert das Verständnis und den Umgang mit unterschiedlichen Altersgruppen.

Externe Schulevaluation

Die Primarschule Niederrohrdorf wurde im letzten Schuljahr 2012/13 extern evaluiert. Die externe Schulevaluation überprüft im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport die Qualität der Aargauer Schulen aus einer unabhängigen Perspektive. Die Evaluation wird von der Fachstelle externe Schulevaluation der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführt. Expertinnen und Experten machen dazu Schulbesuche, befragen Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulverwaltung, die technischen Dienste sowie die Schulpflegemitglieder. Zudem wird das schulinterne Qualitätsmanagement überprüft. Jede Aargauer Schule wird alle fünf Jahre überprüft.

Die Primarschule Niederrohrdorf wurde Ende Juni 2013 auf ihre Funktionstüchtigkeit und auf die Wirksamkeit ihres Qualitätsmanagements geprüft. In allen acht geprüften Bereichen hat die Schule gut abgeschnitten.

Die Ampelevaluation ist ein Teil der externen Schulevaluation. Sie überprüft die grundlegenden Anforderungen, welche

an einer funktionsfähigen Schule als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die Ergebnisse werden in den Ampelfarben Grün, Gelb und Rot ausgedrückt. Überprüft wurden das Erreichen der Lernziele, das Schul- und Unterrichtsklima, das Arbeitsklima für die Lehrpersonen, Elternkontakte, die Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, die Schulführung, das Qualitätsmanagement und die Regelkonformität. Die Ampeln sind für die Primarschule Niederrohrdorf in allen Bereichen auf Grün gestellt.

Die schriftlichen und mündlichen Befragungen bestätigen das positive Bild. Die Auswertung der Elternbeurteilung (176 Beurteilungen) betreffend Elternzufriedenheit lag über 90 %. Diese Ergebnisse liegen über dem kantonalen Schnitt. Eine grosse Mehrheit aller Eltern denkt, dass sich ihr Kind an der Schule wohlfühlt, und zeigt sich mit dem Schulbetrieb zufrieden. Auch die Schüler vergeben dem Unterricht sowie der Schule eine gute Note.

Betreffend Arbeitsklima liegt die Primarschule Niederrohrdorf in vielen Bereichen über dem kantonalen Durchschnitt. Beinahe alle Lehrpersonen sind mit ihrer pädagogischen Arbeit zufrieden und arbeiten gerne an der Primarschule in Niederrohrdorf.

Aus den quantitativen und qualitativen Resultaten erarbeitete das Evaluationsteam Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Arbeit an der Schule Niederrohrdorf. Der Schulpflege sowie der Schulleitung wird aufgrund der stark ansteigenden Kinderzahlen empfohlen, zusammen mit den Gemeindebehörden eine zukunftsorientierte Schulraumplanung zu erarbeiten.

Tagesstrukturen

Auch das zweite Betriebsjahr der Tagesstrukturen konnte erfolgreich gestartet werden. Stetig wachsende Anmeldezahlen und die damit verbundene immer bessere Auslastung schaffen ein gutes Arbeitsklima und machen ein strukturiertes Arbeiten möglich. Wir freuen uns, dass die Einrichtung so gut angenommen wird und wir fast wöchentlich Neuzugänge rekrutieren können. Es gibt Tage, an denen die Auslastung am Mittagstisch zu fast 100 % erreicht wird.



(Sinnvolle Beschäftigung im Kollerhaus)

Bei den Buchungen für den Mittagstisch war im Berichtsjahr eine starke Zunahme zu verzeichnen. Auch die Zahlen für die Belegung der Früh- und Spätnachmittagsbetreuung nehmen stetig zu.

Die Zusammenarbeit mit dem ZEKA aus Dättwil hat sich bewährt. Die Menüs sind abwechslungsreich und das PreisLeistungsverhältnis ist angemessen.

In den Herbstferien 2013 konnten wir zum ersten Mal eine Ferienbetreuung anbieten. Im kommenden Jahr ist geplant, eine Ferienbetreuung in den Früh-

lings-, Sommer und Herbstferien anzubieten.



(Kochen will gelernt sein)

Beim Spielen und Gestalten werden vier verschiedene Klassen von den Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen betreut. Saisongerecht wird hier gebastelt, gebacken und gemalt und sowohl Jungen wie Mädchen nehmen das Angebot rege wahr und kommen gerne.



(Kollerhaus-Piraten)

Im Advent 2013 beteiligte sich die Einrichtung wieder an der Gestaltung eines Adventfensters. Über den grossen Andrang bei der Eröffnung des Fensters haben sich alle sehr gefreut.

Das Betreuungsteam, bestehend aus Christine Hübscher, Line Müller Locher, Corina Heer und Christina Baumgartner arbeitet sehr gut zusammen.

Stärkung Volksschule Aargau

Die Umsetzung von der Stärkung Volksschule bezieht sich im ersten Jahr der Umsetzung auf das Kindergartenobligatorium. Die Stundenpläne des Kindergartens wurden angepasst. Die 6-jährigen Kinder besuchen am Mittwochmorgen nun alleine den Unterricht. Eine Bereicherung für den Kindergarten sind die vom Kanton gesprochenen IHP-Stunden. Allen Kindergartenabteilungen wird ein Pensum für Heilpädagogik zugeteilt. Im Vordergrund steht die Gruppenförderung, welche auf die situationsbezogene Arbeitssequenz oder die Gemeinschaftsbildung ausgerichtet ist. Die Einzelförderung findet nur in kurzen Trainingssequenzen statt.

Vorausschauend auf das Schuljahr 2014/15 setzen sich die Lehrpersonen der Mittelstufe in den Unterrichtsteams mit der Planung, Lehrmittel und Stundentafel der neuen 6. Klasse auf der Primarschule auseinander.

Zügelaktion

Während den Monaten Juni und Juli fand eine grosse Zügelaktion an der Schule Niederrohrdorf statt. Das Schulhaus Hüslersberg musste geräumt werden. Weitere vier Primarschulklassen sowie die Musikgrundschule sind ins Schulhaus Rüsler eingezogen. Von der Ober-

stufe mussten zwei Klassenzimmer in die Pavillons auf dem roten Platz gezügelt werden. Weil das Schulhaus Rüsler als Oberstufenschulhaus konzipiert wurde, löst die neue Nutzung vereinzelt Anpassungen oder Ergänzung von Mobiliar aus.

Auch im Schulhaus Dorf gab es aufgrund der Neueröffnung einer Kindergartenabteilung eine Rochade der Zimmernutzung.

Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe wird von Brigitte Flück, Barbara Wirth und Martina Attiger kompetent geplant und angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen in einer kleinen Gruppe immer selbstständiger ihre Hausaufgaben zu bewältigen. Die Aufgabenhilfe wird am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag angeboten.

Die Aufgabenhilfe wurde sehr gut besucht und musste erneut ausgebaut werden. Die Herausforderung liegt momentan im Bereich der Räumlichkeiten. Die Aufgabenhilfe musste aufgrund der Neueröffnung des Kindergartens ins Kollerhaus wechseln. Im Verlaufe des Schuljahres stellt sich heraus, dass die Anzahl der Anmeldungen stetig zunimmt und der Platz im Kollerhaus nur beschränkt durch das Zusatzangebot Aufgabenhilfe genutzt werden kann.

Infrastruktur

Auf das Schuljahr 2012/13 wurde eine weitere Kindergartenabteilung eröffnet.

Aufgrund des Bauprojektes Oberstufenzentrum wurden auf dem roten Platz zwei Pavillons eingerichtet. Zudem wurden einige Schulzimmer im Schulhaus Rüsler primarschulgerecht ausgestattet.

Finanzen

Die Eröffnung des 5. Kindergartens und die Umstellung auf 6 Jahre Primarschule hat auch Auswirkungen auf das Schulbudget. Durch die periodische Kostenkontrolle wurde das Budget eingehalten und erlaubte es, gleichzeitig wichtige Investitionen für den Schulbetrieb zu tätigen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen wurde die Kontierung vereinfacht, und die Kosten transparent verbucht, was zu einer besseren Kostentransparenz beigetragen hat.

www.schule-niederrohrdorf.ch

Informatik wird vermehrt auch an der Primarschule in den Schulbetrieb bzw. Lehrplan eingebaut. Lernprogramme stehen mittlerweile für alle Stufen zur Verfügung. Diese Medienkompetenz erfordert Konzepte und Weiterbildung bei Lehrpersonen und in den Klassen. In einem Pilotprojekt mit iPad Tablets haben die Klassen durchwegs positive Erfahrungen mit diesen Lern- und Unterstützungsmedien gemacht. Die Informatik an der Primarschule wird in den nächsten Jahren, insbesondere mit der 6. Klasse, an Wichtigkeit gewinnen.

Die Homepage der Primarschule Niederrohrdorf wird laufend durch ein motiviertes und gut ausgebildetes Team angepasst. Auf der Homepage findet man die aktuellsten Informationen zum Schulbetrieb. Auch innerhalb der Schule wird nun online (Extranet) gearbeitet. Alle Informationen, Reglemente, Dokumente, Formulare usw. können von den Mitarbeitenden der Schule Niederrohrdorf online abgerufen werden.

Kreisschule

Kreisschulpflege

Im Jahr 2013 hat sich die Kreisschulpflege zu 10 ordentlichen Sitzungen getroffen. An zwei Klausuren im Juni (Rest. Löwen, Oberrohrdorf) und November (Restaurant Grüenebode, Berikon, Besichtigung Kreisschule Mutschellen) wurden einerseits die strategischen Ziele (Schulprogramm) der Kreisschule angepasst und andererseits dringende bzw. zeitintensive Geschäfte behandelt und verabschiedet. Bei den beiden Hauptpunkten handelte es sich dabei um das neue Schulleitungskonzept und die Personalplanung 2014 bis 2016.

Die Zusammensetzung der Schulpflege und die Ressortverteilung haben im Jahr 2013 keine Änderungen erfahren. Die Behörde wird von Stephan Uhlig, Oberrohrdorf, präsiert. Ruedi Wegelin, Bellikon, ist Vizepräsident und verantwortlich für die Schulorganisation. Heidi Zimmerli, Remetschwil, ist u.a. für Personelles zuständig, Jörg Sandmeier, Niederrohrdorf, für die Finanzen.

Rechnung 2013

Die Jahresrechnung schliesst bei einem Umsatz von CHF 2,451 Mio. mit einem Minderaufwand von CHF 409'959.22 (14,3 %) ab. Die direkt beeinflussbaren Betriebskosten (netto) belaufen sich auf CHF 628'772 (CHF 3'082 pro Lernenden) und blieben somit 11,65 % unter den Budgetauflagen. Der Besoldungsanteil fällt mit CHF 752'202 (CHF 2'682 pro Lernenden) um 1,62 % höher als erwartet aus und die Anlagekosten belaufen sich auf CHF 1'014'700. Zu beachten ist, dass der Voranschlag mit 230 Schülerinnen und Schülern berechnet wurde, die

Rechnung aber auf einem Schülerbestand von 204 basiert.

Budget 2014

Der Voranschlag 2014 weist einen Gesamtaufwand von CHF 3'022'200 auf. Dieser wird durch Erträge (CHF 53'050) sowie mit Beiträgen der Gemeinden (CHF 2'969'150) vollständig gedeckt. Die Betriebskosten pro Schüler betragen CHF 3'701.00 (Rechnung 2013: CHF 3'082.00). Diese starke Zunahme der Kosten pro Schüler ist auf den Strukturwechsel 6/3 zurückzuführen. Die fixen Kosten können nicht im gleichen Umfang wie die Anzahl Schüler (25 %) reduziert werden. Mit CHF 1'155'741 (inkl. CHF 103'569 Ersatz für die weg gefallene Spitalfinanzierung) schlagen die Besoldungsanteile für die Lehrpersonen zu Buche. CHF 1'037'000 betragen die Mietkosten (Anlagekosten) in den Gemeinden Nieder- und Oberrohrdorf.

Schulleitung

Mit einem 90 % Pensum (80 % durch Kanton finanziert) obliegt die operative Führung der Schule Sabina Brändli. Kompetent und weitsichtig hat sie die Personalplanung 2013 bis 2016 angepackt. In zahlreichen Mitarbeitergesprächen hat sie die verschiedenen Bedürfnisse und unsere eingeschränkten Möglichkeiten (Strukturwechsel 6/3) zusammengeführt. Gemeinsam mit der QM-Steuergruppe wurde ein Leitbild entwickelt und dadurch ein weiterer Schritt Richtung positiven Qualitätsentwicklung unserer Schule gemacht. Die Schulleiterin hat auch die Anliegen der Schule für das neue Oberstufenzentrum in der Baukommission vertreten.

Sekretariat

Das Hauptsekretariat wird von Heidi Solt

in Niederrohrdorf geführt, die Sekretariate vor Ort von Doris Zehnder in Oberrohrdorf und von Maria Kley in Niederrohrdorf. Das Gesamtpensum liegt bei 65 % (45 % Hauptsekretariat und je 10 % vor Ort). Die Sekretariate sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen und Behörden.

Schüler und Abteilungen

Insgesamt 202 (Vorjahr 204) Schüler haben an den Standorten in Ober- und Niederrohrdorf die Kreisschule besucht. In Niederrohrdorf wurden 4 Sekundar- und 2 Realschulabteilungen mit insgesamt 101 Schülern geführt, in Oberrohrdorf ebenso viele Abteilungen mit ebenfalls 101 Schülern. Die Schüler stammen aus den Gemeinden Bellikon (31), Niederrohrdorf (59), Oberrohrdorf (64) und Remetschwil (48). Die Oberstufenjahrgänge pendeln sich im Moment bei etwa 50 Schülern pro Jahrgang ein.

Auf das neue Schuljahr 13/14 haben 13 Schülerinnen und Schüler den Übertritt in die Bezirksschule geschafft. Zudem ist ein Jugendlicher wieder zu uns zurückgekommen. 18 Versetzungen wurden unkompliziert auf Antrag der Schulleitung bewilligt. Professionell können wir heute mit Schulsozialarbeit, Schulleitung, Ressortverantwortlicher Schulpflege und einem externen Beraternetz auf immer wieder auftretende Konflikt- und Laufbahnprobleme reagieren. Mit einem Übertritt in das Berufswahljahr konnten wir auf eine fehlende Anschlusslösung reagieren. Es wäre schade, wenn diese Möglichkeit in Zukunft auf Grund der Sparpläne des Kantons zum Opfer fallen würde. Erneut haben unsere 8. Klassen in Oberrohrdorf und Niederrohrdorf am

webbasierten Leistungstest Stellwerk 8 teilgenommen. Dieses Testinstrument ermöglicht der Lehrperson und Lernenden (unter Einbezug der Eltern) die Stärken zu erkennen und Rückschlüsse für eine nötige Förderung einzuleiten. Diese Momentaufnahme kann auch einer Lehrstellenbewerbung beigelegt werden. Wir erachten dieses Instrument als sinnvoll und begrüssen die regelmässige Weiterführung. Die Resultate ergaben in 80 % der Fächer ein ausserordentlich gutes Resultat.

Lehrkräfte

Per 1. August 2013 unterrichteten 12 Hauptlehrkräfte und 23 Fachlehrer an den Standorten Nieder- und Oberrohrdorf. Die Leistungsbereitschaft ist hoch, und bei allen steht die Schulqualität im Mittelpunkt. In mehreren Weiterbildungen, zentral und vor Ort, wurde einerseits der Austausch unter den Lehrkräften gefördert und andererseits das Fachwissen verbessert. Standortübergreifend konnten verschiedene Ausbildungen in Unterrichtsteams durchgeführt werden. Krankheitsbedingte Absenzen und Dienstatersurlaube wurden jeweils durch das Team aufgefangen.

Vor Verwaltungsgericht wehrten wir eine Lohnklage einer ehemaligen Lehrkraft erfolgreich ab.

Gemeinsame Veranstaltungen

Die Eltern aller Fünftklässler aus den vier Kreismunicipalitäten wurden über die Übertrittsformalitäten informiert. Ein Elternabend brachte die Faszination Internet näher. Ein Schüler schaffte die Aufnahmeprüfung an die Sekundarschule, jedoch bestanden 2 Schüler die Aufnahmeprüfung an die 1. Bezirksschule nicht. Wiederum konnte an beiden Standorten

eine Projektwoche durchgeführt und zwei Schneesportlager (Bettmeralp/ORD und Sedrun/NRD) mit etwa 90 Teilnehmern angeboten werden. Freiwillige Schulsportstunden (8 Kurse) sind weiterhin beliebt, und werden von gut 30 % der Kinder regelmässig besucht. Eine Klasse verbesserte in der Westschweiz ihre Französischkenntnisse. Ein gemeinsames Wahlfachangebot rundet die Zusammenarbeit der beiden Standorte ab. Der Kreisschultag fand traditionell vor den Herbstferien statt und führte uns zum Weinbaumuseum in Tegerfelden und auf eine gemütliche Schifffahrt auf dem Rhein. Am Jahresabschlussessen durften wir verschiedene langjährige Jubilare ehren. Speziell erwähnen möchten wir das 35-jährige Jubiläum von Martin Spengler. Traditionell wurden zwei Semestergespräche zwischen Schulpflege und Lehrerschaft durchgeführt. Im Mittelpunkt standen das neue Oberstufenzentrum und die Umstellung 6/3 (Stärkung Volksschule Aargau).

Mit regelmässigen Quartals- und Wochenberichten orientiert die Schulleiterin sämtliche Mitarbeiter über aktuelle Themen. Gleichzeitig sorgen wir mit einem Newsletter, der an die Gemeinde- und Schulbehörden der Kreismunicipalitäten geht, für eine optimale Kommunikation nach aussen. Der Kontakt mit der Regionalen Jugendarbeit wurde gepflegt und der Austausch erfolgte regelmässig.

Vorstand

Der Vorstand unter Präsident René Roca führte 2013 drei ordentliche Vorstandssitzungen durch. Die Rechnung 2012 wurde genehmigt, der Kreisschulpflege sowie der Rechnungsführung Decharge erteilt und das Budget 2014 verabschiedet. Die neuen Pensen für das Schuljahr

2014/15 der Schulleitung (Überpensum 20 %), des Schulsekretariats und der Schulsozialarbeit wurden bewilligt. Der öffentlich-rechtliche Vertrag für die Nutzung Grundstück und Liegenschaft mit der Gemeinde Niederrohrdorf und der Mietvertrag mit der Genossenschaft Solar Rohrdorferberg über eine Photovoltaikanlage wurden ebenfalls gutgeheissen. Das Sicherheitskonzept des neuen Schulhauses steht noch in Abklärung. Die nötigen Massnahmen sind aber nicht zu unterschätzen.

Strategische Schwerpunkte

Der Aufbau des Qualitätsmanagements ist weiter fortgeschritten. Der Katalog von verschiedenen Qualitätszielen wurde verabschiedet, und dabei wurden für die nächsten zwei Jahre Schwerpunkte definiert.

Die Steuergruppe ist weiterhin verantwortlich für die laufende Umsetzung der Qualitätsschritte. Dabei ist die Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil der Schule und nicht mehr wegzudenken. Das festgelegte Pensum von 60 % erachten wir weiterhin als vernünftige Grösse. Mit der Schülerreduktion 2014/15 wird das Pensum auf 50 % angepasst.

Die Stärkung der Volksschule steht bald vor der Einführung, und die Auswirkung der Reduktion der Oberstufe auf drei Jahre beschäftigt unsere Planung intensiv. Parallel arbeiten wir an der Rückführung der Bezirksschule an den Rohrdorferberg. Für das Schuljahr 2014/15 zeichnen sich personell keine schwerwiegenden Probleme ab. Dank der vorausschauenden Planung der Schulleitung, der Bereitschaft der Lehrkräfte mit reduzierten Pensen zu arbeiten, Weiterbildungen, Urlauben und der frühzeitigen

Einforderung der Wahlfachbedürfnisse können Stellenkündigungen vermieden werden.

Von grosser Bedeutung ist die Realisation eines Oberstufenzentrums in Niederrohrdorf. Einstimmig wurde im Februar 2013 der Baukredit von CHF 19'365'000 (Brutto) in allen vier Gemeinden bewilligt. Durch den Um- und Ausbau des Schulhauses Hüslerberg musste der Schulbetrieb auf zwei Schulcontainer ausgedehnt werden.

Mit Hochdruck arbeiten wir an der neuen IT-Infrastruktur für den Sommer 2015. Mit einer I-Pad-Klasse und drei Interaktiven Whiteboards sammeln wir bereits heute Erfahrungswerte. Die IT-Strategie wird in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederrohrdorf (Verwaltung und Primarschule) entwickelt. Insbesondere sollen Synergien bei Netzwerk, Server, Storage, E-Mail, Kalender und IT-Basissupport genutzt werden. Zu den IT-Arbeitsplätzen der Kreisschule sind noch alle Entscheidungen offen.

Ausblick

Die Kreisschule arbeitet aktiv an der Planung des neuen Oberstufenstandortes Rohrdorferberg mit. Wir freuen uns, am 10. August 2015 mit 6 Sekundar-, 3 Real- und neu 6 Bezirksschulklassen das Oberstufenzentrum am Hüslerberg beziehen zu können.

MOJURO

Die „Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg“ (MOJURO) wurde zu Beginn des Jahres 2013 mit einer Vorpraktikumsstelle zu 50 Stellen-% und einer Führungsfunktion ausgebaut.

Wöchentlich finden „Träffpükt“ auf den Schulhausplätzen der Vertragsgemeinden statt, im Jahr 2013 haben 163 Jugendliche die angebotenen Treffpunkte besucht.

Die Sportnächte sind aus dem Angebot von MOJURO nicht mehr wegzudenken. Über 100 Jugendliche treffen sich jeweils an den Sportnächten, um gemeinsam Sport zu treiben und Musik zu hören.

Im Juni fand ein Streetsoccer-Anlass auf dem Schulhausplatz Hüslerberg statt, der von den Jugendlichen initiiert und organisiert wurde. Über 70 Jugendliche haben an diesem Anlass teilgenommen.

Feuerwehr

Die Gemeinden Ober- und Niederrohrdorf führen seit dem 1. Januar 1998 die gemeinsame Feuerwehr Rohrdorf. Der Feuerwehr Rohrdorf gehören 79 Personen aus Ober- und Niederrohrdorf an.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Rohrdorf zu 17 (Vorjahr 13) Einsätzen ausrücken.



(Atemschutz im Training)

Im Jahr 2013 wurde das Feuerwehrhandwerk durch zahlreiche Übungen weiter vertieft. Ein Highlight dabei war, dass die Atemschutzabteilung wieder einmal die Möglichkeit hatte, auf einer speziellen Übungsanlage unter möglichst realen Bedingungen zu arbeiten. Am 27. September fand die Schlussübung statt, bei welcher die Feuerwehr Rohrdorf zusammen mit den Feuerwehren Baden und Wettingen beim „Gnossi-Hochhaus“ in Niederrohrdorf ihr Können präsentieren durfte. Gegen 300 Zuschauer verfolgten die Übung vor Ort und zeigten grosses Interesse an der Feuerwehr.

Bevölkerungsschutz

Zivilschutz-Organisation

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst 11 Gemeinden mit insgesamt rund 31'000 Einwohnern.

Am 1. Juli 2013 hat die ZSO die neuen Büroräumlichkeiten im Gemeindehaus Künten bezogen. Künten wurde per 1. Januar 2014 somit auch zur Leitgemeinde der ZSO.

Ausbildung

Im März konnte die ZSO ihre Einsatzfähigkeit anlässlich der Einsatzübung „Capitano“ unter Beweis stellen. Ein vollständig ausgerüsteter Unterstützungszug rückte zu einem Erdbebenszenario auf dem Übungsgelände des Kantonalen Ausbildungszentrums nach Eiken ein.

In der ersten Juniwoche waren nach heftigen Regenfällen diverse Stellen entlang des Reussuferwegs im Gemeindegebiet Stetten unpassierbar. Unter realitätsnahen Bedingungen konnten die Pioniere der Unterstützungszüge Instandstellungsarbeiten vornehmen. Während dieser Ausbildungswoche wurden u.a. zwei neue Brücken am Reussuferweg erstellt.

Ende Juni wurde erneut das vorhandene Pandemie-Konzept erprobt. In der Zähnteschüür in Oberrohrdorf wurde während 2 Tagen ein vollständiges Impfzentrum aufgebaut. Unter Mithilfe von zwei Klassen der Schule Oberrohrdorf konnten die organisatorischen Abläufe einer möglichen grossangelegten Impfkampagne im Falle einer drohenden Pandemie erprobt werden.

Anfangs September wurde anlässlich einer Verbandsausbildung mit dem Kanton das Kader geschult.

Im Bereich Betreuung erfolgte im September ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach wurde mit einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohner ein Ausflugsprogramm zusammengestellt. Eine hervorragende Möglichkeit für unser Betreuungsteam auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gäste einzugehen.

Um bei einer Katastrophe und bei gleichzeitigem Ausfall sämtlicher Kommunikationsmittel eine Schadenplatzverbindung herzustellen, wurde Mitte September mit den Spezialisten des Bereichs Leitungsbau eine Telefonleitung vom Kommandoposten Fislisbach zum ehe-

maligen Zivilschutzbüro in Oberrohrdorf verlegt.

Ernstfall

Nach den heftigen und intensiven Regenfällen anfangs Juni waren die Fließgewässer im Kanton Aargau teilweise über die Ufer getreten. Die Feuerwehr Regio Mellingen wurde bei der Abgabe von Sandsäcken unterstützt. Durch den Kantonalen Führungsstab wurde unsere Zivilschutzorganisation zusätzlich zur Unterstützung der Einsatzkräfte in der Region Brugg aufgeboten. Im Uferbereich des Schachens in Brugg kam erstmals das Hochwasser-Schutzsystem Beaver zum Einsatz.

Regionales Führungsorgan

Chef des Regionalen Führungsorgans (RFO) ist Alt-Vizeammann Max Mayer. Im Berichtsjahr musste das RFO für keinen Einsatz aufgeboten werden.

Das Ausbildungsjahr 2013 war geprägt durch den Einsatz aller im Stab eingeteilten Personen an fünf Ausbildungsanlässen. Der Stabschef und der Chef RFO haben sich im Berichtsjahr zudem mehrmals für die Vorbereitung dieser Anlässe getroffen.

Umwelt

Entsorgung

Der Hauskehricht und das Grüngut wurden im Berichtsjahr wiederum von der Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof, abgeführt. Das Einsammeln wird

jeweils von einem Mitarbeiter des Bauamts begleitet.

Der Entsorgungsplatz beim Werkhof wird von den Mitarbeitern des Bauamts unterhalten. Der Entsorgungsplatz ist wie folgt geöffnet: Montag bis Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr sowie am Mittwochnachmittag zwischen 13.00 und 19.00 Uhr. Leider werden trotz dieser sehr grosszügigen Öffnungszeiten immer wieder Abfälle ausserhalb des Werkhofs deponiert.

Die gesamte Abfallmenge von 1'369 Tonnen hat gegenüber dem Vorjahr um 16 Tonnen abgenommen. Auch die Einwohnerzahl war jedoch leicht rückläufig. Die Abfallmenge pro Kopf von 376 kg liegt somit 2 kg unter dem Vorjahr.

Der Hauskehricht hat trotz Bevölkerungsabnahme gegenüber dem Vorjahr um 8 Tonnen zugenommen. Die pro-Kopf-Menge ist von 146 kg auf 149 kg gestiegen. Beim Grüngut hingegen hat die Menge um 11 Tonnen auf 412 Tonnen abgenommen (113 kg pro Kopf).

Im Berichtsjahr wurden 255 (Vorjahr 271) Tonnen Altpapier eingesammelt. Beim Altglas wurde eine Menge von 114 (Vorjahr 115) Tonnen der Wiederverwertung zugeführt.

Kostendeckungsgrad

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Abfallbewirtschaftung weist für das Jahr 2013 einen Kostendeckungsgrad von 109 % aus. Im Vorjahr lag die Kostendeckung bei 103 %.

Littering

Littering ist eine ernsthafte Umweltbelastung. Leider sind in diesem Bereich immer wieder Sonderaufwendungen nötig,

um Verschandelungsversuchen und achtlosem Wegwerfen von Abfällen entschlossen entgegenzutreten. Die Kosten für solche Aufwendungen müssen vom Steuerzahler berappt werden. Der Gemeinderat plant im Rahmen der Umsetzung des Leitbildes vermehrt präventiv tätig zu sein, u.a. wurde die Zusammenarbeit mit der Schule gesucht.

Landschaftskommission

Die Landschaftskommission trifft sich mindestens einmal pro Jahr mit Vertretern des Natur- und Vogelschutzvereins Niederrohrdorf, um die Interessen des Vereins mit jenen der Gemeinde zu koordinieren. Im Berichtsjahr befasste sich die Kommission insbesondere mit der Optimierung der Wasserstandstabilisierung im Torfmoos befasst. Im Zusammenhang mit diesem Projekt wurden vom Kanton die Staatsfischenzen in den Weihern neu geregelt.

Trockenmauern Märxli-Grossberg

Im Berichtsjahr wurden weiter an der Sanierung der Trockenmauern im Gebiet Märxli-Grossberg gearbeitet. Die Gemeindeversammlungen von Ober- und Niederrohrdorf haben dafür entsprechende Kredite bewilligt. Das Projekt wird zudem vom Bund, vom Kanton sowie von weiteren Organisationen unterstützt. Die Arbeiten können voraussichtlich im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

Gesundheit

Spitex

Im Berichtsjahr hat sich die Spitex Rohrdorferberg mit den beiden Spitex-Organisationen Fislisbach-Birmenstorf sowie Mellingen und Umgebung zusammengeschlossen. Aktuell beschäftigt die Spitex Heitersberg, wie die fusionierte Organisation neu heisst, knapp 60 Mitarbeiterinnen. Die Geschäftsstelle der Spitex befindet sich in Oberrohrdorf und wird von Karin Schwarzenbach geleitet. Der Vorstand des Gemeindeverbands wird von Alt-Gemeindeammann Christoph Meiler präsiert.

Soziales

Die Sozialen Dienste in Fislisbach führen die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz für die Gemeinde Niederrohrdorf.

Materielle Hilfe

Im Jahr 2013 waren in Niederrohrdorf insgesamt 24 (18) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte mit insgesamt 20 (16) Kindern auf Sozialhilfe angewiesen. Es waren Einzelpersonen, Paare ohne Kinder, Familien und Alleinerziehende betroffen. Per 31. Dezember 2013 wurden 15 (14) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2014 übernommen. Im Jahr 2013 gab es 11 (11) Neuanmeldungen und 10 (4) Abgänge zu verzeichnen.

Fehlende oder ungenügende Einkommen, von der Arbeitslosenversicherung Ausgesteuerte oder nicht Anspruchsberechtigte, Suchtprobleme sowie Alleinerziehende mit tiefem oder keinem Einkommen haben dazu geführt, dass die Betroffenen sich zum Bezug von Sozialhilfe angemeldet haben. Die Beratungen von Menschen, welche materiell unterstützt werden mussten, beschränkten sich nicht nur auf die finanzielle Situation. Vielmehr ist auch für die Gemeinde Niederrohrdorf festzustellen, dass es sich meist um komplexe Sachverhalte handelt, welche in die Dossierführung einfließen und diese anspruchsvoll machen. Oft ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen involvierten Stellen notwendig, was einen vermehrten Zeitaufwand für den Sozialen Dienst bedeutet.

Die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes sind bestrebt, die Sozialhilfebeziehenden wieder ins Erwerbsleben zu integrieren, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorliegt. Es wird jedoch festgestellt, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt sehr schwierig ist. Behindernd in diesem Zusammenhang ist oft die fehlende Berufsausbildung und mangelnde Berufserfahrung von Klienten.

Gemäss Gesetzgebung des Kantons Aargau ist Sozialhilfe rückerstattungspflichtig. Die entsprechenden Abklärungen wurden durch den Sozialdienst vorgenommen. Es konnten vor allem Sozialversicherungsleistungen eingefordert werden.

Gemäss schweizerischer Gesetzgebung muss bei den Unterstützungsfällen die Verwandtenunterstützung gemäss Richt-

linien des Kantons abgeklärt werden. Die Erträge aus Leistungen von Verwandten in auf- und absteigender Linie sind äusserst bescheiden, die Aufwendungen für die entsprechenden Abklärungen sind jedoch zeitintensiv.

Immaterielle Hilfe

Im vergangenen Berichtsjahr wurden für Niederrohrdorf 43 (45) Dossiers im immateriellen Bereich (ohne finanzielle Unterstützungsleistungen) geführt. Bei 34 (28) handelte es sich um Kurzberatungen bei 9 (17) Dossiers um Langzeitberatungen, welche sich teilweise über einen Beratungszeitraum von mehreren Monaten erstreckt haben. Betroffen waren Ein- wie auch Mehrpersonenhaushalte.

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung / Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen betr. Beistandschaften sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Per 31. Dezember 2013 wurden 6 (6) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2014 übernommen, 37 (39) Dossiers konnten im Laufe des Jahres 2013 abgeschlossen werden.

Alimenten

Für 7 (5) Einelternfamilien / mündige Kinder mit total 10 (8) Kindern musste

die Kinderalimente bevorschusst werden, da die zahlungspflichtigen Elternteile ihren Pflichten nicht vollumfänglich oder gar nicht nachgekommen sind. Volljährige Kinder müssen selber einen Antrag um Bevorschussung der Kinderalimente stellen. Im Jahr 2013 wurden 3 (1) Neuzugänge sowie keine (1) Abgänge verzeichnet. Per 31. Dezember 2013 wurden 7 (4) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2014 übernommen. Das Inkasso der durch die Gemeinde bevorschussten Alimente wird über die Alimenteninkassostelle in Aarau erledigt. Die Alimenteninkassostelle war für die Gemeinde Niederrohrdorf für 10 (7) Inkasso-Dossiers zuständig.

Elternschaftsbeihilfe

Im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz ist die Elternschaftsbeihilfe verankert. Mit dieser Hilfestellung sollen Eltern mit tiefem Einkommen nach der Geburt eines Kindes für die Dauer von sechs Monaten unterstützt werden. In Niederrohrdorf stellten im Jahr 2013 2 (2) Familien ein solches Gesuch.

Unterhaltsverträge

Die Sozialen Dienste haben im Laufe des Berichtsjahres 8 (15) Unterhaltsverträge für unverheiratete Eltern erarbeitet, inkl. Anpassung bereits bestehender, und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zur Genehmigung vorgelegt. Die Regelung des Kinderunterhaltes ist gesetzlich vorgeschrieben. Nach der Geburt eines Kindes unverheirateter Eltern muss die Unterhaltsregelung, welche die Zahlungspflicht zwischen dem Vater und dem Kind festlegt, vorgenommen werden. Bereits bestehende Unterhaltsver-

träge müssen geändert und angepasst werden, wenn in einer Familie mit unverheirateten Eltern weitere Kinder geboren werden.

Pflegekinder

Im Auftrag des Gemeinderates überprüft der Soziale Dienst die Tagespflegeplätze jährlich. In Niederrohrdorf haben im Berichtsjahr 4 (2) Tagesmütter insgesamt 11 (8) Tagespflegekinder betreut. Die Tagespflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Sozialen Dienste (ehemals Amtsvormundschaft) Fislisbach führten für die Gemeinde Niederrohrdorf im Jahr 2013 insgesamt 23 (31) Massnahmen für Kinder und erwachsene Menschen. Im Laufe des Jahres 2013 wurden 5 (8) Massnahmen mit Entscheiden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde neu errichtet und durch die Sozialen Dienste geführt, 2 (7) Massnahmen konnten im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2013 wurden 21 (18) durch die Sozialen Dienste geführte Dossiers als laufende Beistandschaften in das Jahr 2014 übernommen.

Die durch private Mandatsträger geführte Beistandschaften werden nicht mehr aufgeführt. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist seit 1. Januar 2013 zuständig, die privaten Beistände zu beraten. Die Sozialen Dienste sind in dieser Sache nicht mehr involviert.

Von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sind noch nicht alle be-

stehenden Massnahmen in das neue Recht überführt worden. Gemäss neuem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht gibt es für erwachsene Menschen ausschliesslich Beistandschaften mit unterschiedlichem Schutzbedarf. Die Bezeichnungen Beiratschaft und Vormundschaft kennt das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht nicht mehr.

Je nach Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde verwalteten die Beistände für die betroffenen erwachsenen Menschen deren Einkommen und Vermögen, erledigten den Zahlungsverkehr und machten die Sozialversicherungsansprüche geltend. Die persönliche Betreuung gehörte bei allen Beistandschaften ebenfalls zum Auftrag. Bei Kindeschutzmassnahmen waren Streitigkeiten zwischen den geschiedenen / getrennten Eltern Anlass, eine Beistandschaft zu errichten, oder Eltern waren mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert.

Kultur und Vereine

Kulturkreis Rohrdorf

Die Leiter des Kulturkreises Rohrdorf, René und Yvonne Kaufmann-Kramer, offerierten im Jahr 2013 den 235 zahlenden Mitgliedern und weiterem interessiertem Publikum wiederum ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Kulturprogramm mit sechs Anlässen verschiedenster Art, die von beinahe 1'000 Besuchern/innen besucht wurden.

Ende Januar war aus unserer Nachbargemeinde das Remise Theater von Rütihof zu Gast und fesselte die Anwesenden „Messerscharf“ mit einer rabenschwarzen, bittersüssen Kriminalkomödie für drei Frauen. Der höchste Schweizer Jesuit, Provinzial Dr. Christian Rutishauser, unternahm mit drei weiteren Personen 2011 die strapaziöse Reise, sieben Monate lang, zu Fuss von der Schweiz nach Jerusalem. Dass das Unternehmen nicht ohne Risiko war, schilderte der „Abenteurer“ am 9. April eindrücklich und mit schönen Bildern. Mitte Juni ging es im Saal des Kirchenzentrums Gut Hirt sehr beschwingt zu. Das Alive Saxtett, eine Jazzformation mit fünf Saxophonen und einer Rhythmusgruppe mit Piano, Bass und Drums vermittelte mit einem hochkarätigen Klangkörper und voluminöser Musik beste Unterhaltung.

Im August besuchten mehr als sechzig Mitglieder das im Frühjahr neu eröffnete Freiämter Strohmuseum in der Villa Isler, Wohlen. Was als bescheidene Heimarbeit begann, entwickelte sich zur exportorientierten Hutgeflechtindustrie. Eine eindrückliche und topmoderne Präsentation dieses wertvollen und auch visuell

attraktiven Gewerbes aus dem 19. und 20. Jahrhunderts faszinierte alle Teilnehmenden sehr.

Gardi Hutter, der weltweit bekannte Clown, war am 24. September in der Mehrzweckhalle Rüsler zu Gast. Es ist uns gelungen, sie, die seit 1981 durch die halbe Welt tourt, in bisher 24 Ländern in Schauspielhäusern, Konzertsälen, Kulturfabriken, auf Festivals und in Favelas aufgetreten ist, nach Niederrohrdorf zu verpflichten. Mit dem Bühnenstück „Die Schneiderin“ hat sie zusammen mit dem Regisseur Michael Vogel ein Theaterstück über die Endlichkeit des Seins und die Unendlichkeit des Spiels erschaffen. 240 Besucherinnen und Besucher konnten es sehen. Unendlich kraftvoll und unendlich zart.



(Gardi Hutter)

Zum Abschluss unseres kulturellen Jahres gaben am 14. November in der Kirche Gut Hirt mit dem casualQuartett eines der

erfolgreichsten und international renommiertesten Streichquartette und José Luis Garcia Vegara, Solo-Oboist, ein hochkarätiges und eindruckliches Konzert. Die Musikerinnen und Musiker sind mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgestattet und treten in aller Welt mit berühmten Orchestern auf. Sie haben uns mit bekannten Orchesterstücken von Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadé Mozart, Benjamin Britten und weiteren Komponisten tief beeindruckt.

Ortsmuseum Niederrohrdorf

Die Museumskommission beschäftigt sich im Berichtsjahr wie in den Vorjahren mit der Pflege und dem Unterhalt des Museumsgutes und mit der Präsentation des Ortsmuseums im Zusammenhang mit Museumsbesuchen. Dazu kamen Vorbereitung und Durchführung der Sonderausstellung „150 Jahre Harmoniemusik Rohrdorf“.

Für den Unterhalt und die Präsentation des Museums wurden im Berichtsjahr etwa 60 Arbeitsstunden aufgewendet; dazu kamen rund 170 Stunden für die Vorbereitung und Durchführung der vorerwähnten Sonderausstellung = total 230 Stunden.

Die am 26. Mai 2013, anlässlich des Internationalen Museumstages eröffnete und zusätzlich am 30. Juni, 25. August und 29. September, präsentierte Sonderausstellung wurde von rund 300 Personen besucht. Es durften insbesondere aktive und ehemalige Mitglieder sowie Freunde der Harmoniemusik Rohrdorf und von andern Dorfmusikvereinen der Umgebung, Schulklassen und eine grosse Anzahl von Einwohnern aus Nieder-

rohrdorf und Umgebung begrüsst – und in der Museumsbar bewirtet werden. Die Museumskommission dankt der Harmoniemusik Rohrdorf auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Hilfe und Mitarbeit.

Auf Ende des Berichtsjahrs trat Antoinette Isler als Mitglied der Museumskommission zurück, der sie seit der Gründung im Jahre 1991 angehörte. Ihre Kollegen und der Gemeinderat danken Antoinette Isler für ihr Wirken während 23 Jahren und wünschen ihr für die Zukunft Gesundheit und alles Gute. Ihre wunderschönen Dekorationen werden in guter Erinnerung bleiben.

Vereine

Im Jahr 2012 fand der erste Anlass „Vere-IN-Sein“ im Gemeindesaal statt, welcher die bisherigen Vereinskonzerte ablöste. Auch im Berichtsjahr wurde dieser Anlass wiederum erfolgreich durchgeführt.

Im ersten Teil des Anlasses werden traditionsgemäss die Termine aller Vereine koordiniert. Nach diesem „geschäftlichen“ Teil wurde dieses Jahr Pirmin Breu, Graffiti-Künstler aus Muri im Freiamt, eingeladen. Auf spannende und zuweilen humorvolle Art erzählte er von seinen jugendlichen Anfängen als illegaler Sprayer, bis hin zum weltweit gefragten Künstler, der schon beim thailändischen Königshaus zu Gast war oder die Bühnendekoration für eine Welttournee der Rockband Pink Floyd gestaltete.

Samstagsmarkt

Anlässlich der Vereinskonzferenz im Herbst 2012 wurde das Beleben des Märtkafis auf dem Gemeindehausplatz traktandiert. Einige Vereine zeigten Interesse ein Märtkafi durchzuführen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus den Vereinen entstand die Idee, das Märtkafi mit einem Samstagsmarkt mit Marktständen zu erweitern. Die beiden Gemüsebauern unterstützten diese Idee. Aufgrund eines Inserates „Marktfahrer gesucht“ in der Bergpost Anfang 2013 haben sich einige einheimische und auswärtige Marktfahrer gemeldet, welche am kleinen, aber feinen Niederrohrdorf Markt mitmachen möchten.

Ende April eröffnete der Gemeinderat das Märtkafi 2013 mit einem Konzert einer Steelband und Kinderschminken für die Kleinen.

Im Mai und Juni führte jeweils ein Verein ein Märtkafi durch, und ausserdem wurden an vier Marktständen die verschiedensten Sachen zum Kauf angeboten. Die Besucher des Märtkafis genossen einen feinen Kafi, ein Stück Kuchen oder Zopf oder eine Wurst vom Grill. An den Marktständen konnten Garten- und Dekokeramik, Pelztiere, Bastelarbeiten, Olivenöl und Olivenprodukte, Karten, Selbstgestricktes, Schmuck und Selbstgemachtes erstanden werden.

Leider spielte das Wetter im Frühling 2013 oft nicht mit und viele Samstage waren kalt und regnerisch. Trotzdem war eine gemütliche und fröhliche Atmosphäre unter den Marktfahrern und die Vereine konnten einen zusätzlichen Batzen in die Vereinskasse erwirtschaften.

Eine Umfrage bei den Marktfahrern zeigte, dass fünf von acht Marktfahrern auch im kommenden Jahr am Samstagsmarkt mitmachen würden. Ausserdem wurden die gemütliche Stimmung und der gute Kontakt unter den Marktfahrern gelobt.

Auch die Vereine haben laut Umfrage viel Positives zu berichten. Sieben von neun Vereinen sind bereit auch im kommenden Jahr ein Märtkafi zu betreiben.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung freuen sich über das Engagement und sind dankbar für den Einsatz der Vereine und Marktfahrer. Mit Spannung wird die Marktsaison 2014 erwartet.

